

## Ausstellung im Rathaus: "Ich wusste, was ich tat"

**Gezeigt wird die Ausstellung zur Thematik Widerstand gegen das NS-Regime vor 1933 und frühere 30er Jahre vom 29. August bis zum 25. September 2024 im Rathaus-Foyer (Berliner Str. 100, 63065 Offenbach).**

Am 1. September 1939 überfiel das Nazi-Deutschland über Nacht Polen und löste damit bewusst den Beginn des Zweiten Weltkrieges aus. Dies ist genau 85 Jahre her. 1957 wurde in Deutschland der 1. September zum ersten Mal als Antikriegstag begangen. Außerdem wurde im Mai dieses Jahres der 75. Jahrestag der Verfassung (Grundgesetz) der Bundesrepublik Deutschland gefeiert. Der Aufbau eines demokratischen Deutschlands und die Grundlage dafür – das Grundgesetz - wurde erst durch die Befreiung Deutschlands durch die alliierten Streitkräfte und die Beendigung des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 möglich.

„Die IG Metall Offenbach möchte in diesem Jahr an die historischen Ereignisse erinnern und veranschaulichen, dass Bürgerinnen und Bürger bereits vor Kriegsbeginn Widerstand geleistet haben“, betont Geschäftsführer Manuel Schmidt.

Die Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 macht auf den Kampf für Demokratie und gegen eine völkisch-nationalistische Rechte in der Weimarer Republik aufmerksam. Sie zeigt anhand 18 doppelseitigen Ausstellungstafeln, wie Menschen sich in der Weimarer Republik und dann unter den Bedingungen der NS-Diktatur der NS-Bewegung entgegenstellt haben.

Um mit Interessierten in einen persönlichen Austausch über die damaligen Widerstandsbewegungen zu kommen, lädt die IG Metall gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt Offenbach, dem DGB, der ver.di und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) zu einer Begleitveranstaltung ins Rathaus-Foyer ein. **Am Freitag, den 6. September um 18 Uhr**, begrüßen Herr Schmidt sowie der Stadtkämmerer der Stadt Offenbach Martin Wilhelm die Gäste. Anschließend wird Thomas Altmeyer, wissenschaftlicher Leiter des Studienkreises und Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte „Geschichtsort Adlerwerke“ mit einem Vortrag in die Thematik einführen.

Die Ausstellung und die Veranstaltung werden gefördert von der Partnerschaft für Demokratie Stadt Offenbach am Main im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Landesprogramms „Hessen - aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport. Die Partnerschaft für Demokratie Offenbach am Main setzt sich für Demokratie und gegen Extremismus ein. Sie wird organisiert vom DRK Kreisverband Offenbach e.V. im Auftrag der Stadt Offenbach am Main, Geschäftsstelle Kommunale Prävention (Ordnungsamt).